



Einladung zum Vortrag:

Ökolandbau mit Waisenkindern in Farmschulen in Uganda

Montag, 01.12.2014, 19 Uhr im Leipziger Naturkundemuseum

Referent: Christoph Knappe, Arbeitskreis Leipzig der Kindernothingilfe

Veranstalter: Naturschutzbund Deutschland (NABU), Regionalverband Leipzig

Die Familien im Masaka-Distrikt in Uganda müssten genug zu Essen haben. Eigentlich. Der Boden ist fruchtbar. Eigentlich. Doch wie man ihn ertragreich bestellt, weiß dort niemand. Einseitiger Anbau von Kochbananen, Mais, Bohnen und Maniok führt zur Auslaugung des Bodens und zur Mangelernährung der Familien. Auch die Folgen des Klimawandels sind spürbar. Die Niederschläge werden immer weniger. Biologische Landwirtschaft und Wassermanagement kennen die Farmer nicht. HIV/ Aids hat viele Eltern aus dem Leben gerissen. Zurück bleiben die Kinder - verzweifelt, mangelernährt und ohne Wissen darüber, wie sie das kleine Stückchen Land bestellen sollen. Was bleibt, ist der Hunger.

Das Kitovu Mobile Projekt ermöglicht es, Waisen und Halbwaisen eine Ausbildung in Farmschulen zu machen. Die mobilen Farmschulen bleiben vier Jahre vor Ort, bis sie ins nächste Dorf ziehen. Die Kinder lernen, wie nachhaltige und biologische Landwirtschaft funktioniert, um sich und ihre Familien ernähren zu können.



Die Kindernothilfe unterstützt seit vielen Jahren ihre Partnerorganisation „Kitovu Mobile“ in Uganda mit Spenden.

Die Kindernothilfe ist eine der größten Nichtregierungsorganisationen für Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland (www.kindernothilfe.de). Heute fördert und erreicht die Kindernothilfe über 600000 Mädchen und Jungen in etwa 960 Projekten in 29 Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Seit 1992 zeichnet das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), Berlin, die Kindernothilfe jährlich mit dem „Spendensiegel“ aus. In Leipzig existiert seit ein paar Jahren ein lokaler Arbeitskreis der Kindernothilfe, der das Farmschulprojekt in Uganda unterstützt.

